

STATUS QUO DER APP-ENTWICKLUNG

BEI UNTERNEHMEN DER REGION NORD WESTFALEN

DAS PROJEKT



- Unternehmen des IHK-Bezirks Nord Westfalen
 - IT entweder geschäftskritisch oder als Produkt bzw. Dienstleistung
 - Variable Größen, unterschiedliche Branchen
 - 13 Teilnehmer an der Umfrage
 - 11 umfangreiche Interviews
- Fokus vor allem auf Multi-Plattform-Entwicklung
- Aber: auch weitere Themen sind für die Unternehmen von Interesse
- Ergebnisse sollen helfen, sich selbst einschätzen zu können; gleichzeitig Voraussetzung für die Erarbeitung von Empfehlungen

AKTUELLER STAND DER APP-ENTWICKLUNG



1/4

- Bisher fast nur proof-of-concept Implementierungen
 - Erprobung vor allem intern genutzter Apps
 - In der Regel sehr geringer Funktionsumfang
 - Sehr besonnenes Herangehen
- Beispiele:
 - Web-Anwendungen (z. B. Portale) als App
 - Kleine Arbeitserleichterungen zur reinen Informationsbereitstellung
 - „Virtuelles Klemmbrett“
 - Unterstützung von Vertrieb und Außendienst durch Tablets
 - Reine Test- und Demonstrationsapps (z. B. Management-Cockpit)
- Bisheriges Wissen im Unternehmen vor allem durch Initiative einiger Mitarbeiter

AKTUELLER STAND DER APP-ENTWICKLUNG

2/4



- Unterstützte Plattformen
 - Eine exemplarische Plattform (iOS, Android oder Blackberry), oder
 - iOS und Android
- Multi-Plattform bei externer Entwicklung als sehr wichtig angesehen
- Multi-Plattform bei nur interner Nutzung nicht sehr bedeutsam
- Nur in wenigen Fällen als Alternative genannt: Web-apps
- Sehr unterschiedliche Ansätze zur Auswahl der zu unterstützenden Plattformen

AKTUELLER STAND DER APP-ENTWICKLUNG



3/4

- Wer entscheidet über die Entwicklung von Apps?
 - Nur in wenigen Fällen: Kundenauftrag
 - Gelegentlich: proaktiv für antizipierten Bedarf
 - Regelfall: durch Fachabteilungen getrieben
- Recht hohe Zufriedenheit mit bisherigen Erfahrungen
 - Kritik im Detail, etwa bezüglich Restriktionen (Apple) und Sicherheit
 - Problematisch: fehlende Investitionssicherheit
 - Aber: viel „Luft nach oben“, z. T. ambivalente Erfahrungen
- Distributionswege
 - Gewünscht: Appstores
 - Es mangelt derzeit an Enterprise-Lösungen
 - Virtualisierung kein Thema, Premium-Apps bisher nicht geplant

AKTUELLER STAND DER APP-ENTWICKLUNG

4/4



- Zweck von Apps bisher kaum diskutiert
 - Erprobung im Fokus
 - Offenbar mitunter empfundener extrinsischer Zwang
 - Große Hoffnungen bezüglich verbesserter Informationsbereitstellung
- Entwicklung
 - Bisher keine standardisierten Prozesse
 - Derzeit vor allem ein-Entwickler-Projekte
 - Derzeit noch sehr wenige MA mit Kenntnissen
 - Einbindung von Designern und Marketing-Experten sinnvoll
 - Im Prinzip aber große Ähnlichkeit zur Entwicklung für PC

BEST PRACTICES



- Erst sehr rudimentär zu erkennen
- Methoden zur Motivation der Mitarbeiter
- Komponenten-, bzw. Service-Orientierung
- Informationsverfügbarkeit
- Unterstützung von Außendienst und Vertrieb

PROBLEME



- Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit nicht trivial
- Testen durch *Kontextwechsel* sehr schwierig
- Kommentare in Appstores: Fluch oder Segen?
- Skepsis gegenüber Apps für die Datenerfassung
- Kein Fokus auf Enterprise-Probleme
- Ad-hoc Entwicklung reizvoll, Vernachlässigung von Software Engineering aber fatal

ANFORDERUNGEN



- Kontextabhängigkeit durch gerätespezifische Funktionen
- Häufig genannt: gutes Aussehen, hohe Performance, **ausreichende Sicherheit**, Datenschutz
- natives Look & Feel: Uneinigkeit
- Offline-Funktionalität und Synchronisation
- Besonderheiten durch Touch
- In Zukunft: Energieverbrauch
- Zu beachten:
 - Konfliktäre Anforderungen zu denen für PC-Anwendungen
 - Nicht bedachte Missbrauchsmöglichkeiten

RESÜMEE DER UNTERNEHMEN



- Für einen Teil der Unternehmen strategische Bedeutung
- Steigende Budgets
 - Z. T. tatsächlich mehr Mittel
 - In der Regel aber Umverteilung
- Wünsche
 - Verbesserte Spracherkennung
 - Multi-Plattform-Unterstützung trotz schmalem Budget
 - Bessere Sicherheit
 - Mächtiger Werkzeuge
 - Fortsetzung der Entwicklung

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT



KONTAKT:

DR. TIM A. MAJCHRZAK

TIMA@ERCIS.DE

0251 83 38 264

THE IS RESEARCH NETWORK

www.ercis.org